

ihnen umzulaufen haben. Die Regel können sich längs der Welle bewegen, sind aber gezwungen, sich mit ihr umzudrehen, indem der Ring i und die Nabe K' des Excentricums K , welche beide an der besagten Welle angebracht sind, zwei Schrauben führen, deren Enden in die Basis der Regel oder in der Nähe ihrer Kanten eindringen. Bei dieser Anordnung ist es möglich, den Spielraum der Theile, wenn er etwa durch Abnutzung oder in Folge eines zu starken auf die Werk-
 liederung ausgeübten Druckes zu groß werden sollte, gehörig zu beschränken. Die Treibwelle F, F wird durch die Regel und auch durch den oben erwähnten Arm E' in der Mitte der Maschine erhalten. Der Arm erhält nämlich die Welle in der Nähe des Treibrades in centraler Stellung, damit diese Welle der Gewalt, welche das Rad bei der Uebertragung der Bewegung ausübt, widerstehen könne. J, J sind zwei Scheiben, von denen die eine an der Treibwelle F, F befestigt, die andere dagegen unbeweglich ist, und zwischen denen das Treibrad fixirt wird. Die Größe dieses Rades muß je nach der erforderlichen Geschwindigkeit eine verschiedene seyn. An Maschinen von sehr geringer Kraft kann man eine Rolle statt desselben anwenden, in welchem Falle dann die Kraft nicht durch eine Verzahnung, sondern durch eine Treibschnur weiter fortgepflanzt wird. G, G' sind Scheidungsplatten oder Dampfsperrern, denen beim Spiele der Maschine eine sehr wichtige Rolle zukommt. Sie schließen nämlich die ringförmige Kammer dampfdicht, und bilden also einen Stützpunkt für den Dampf, welcher stets durch den Mittelpunkt der Welle zwischen einer dieser Platten und dem Kolben eintritt, während die andere Platte dem Kolben aus dem Wege geht und ihm freie Bahn läßt. Diese Scheidungsplatten sind etwas breiter als die Kolben, damit sie mit ihrem äußeren Rande in einen in der Kammer angebrachten Falz zu liegen kommen, und an der Seite, welche eben mit der Nabe der Welle F, F in Berührung ist, dem Dampfe allen Ausgang versperren. An den Scheidungsplatten befindet sich ein Metallblatt, welches durch eine Feder beständig gegen die erwähnte Nabe angedrückt wird, damit, wie man aus Fig. 19 sieht, während der Dampf seine Kraft auf den Kolben ausübt, alle Communication zwischen der atmosphärischen Luft und dem von dem Kessel herbeiströmenden Dampfe abgesperrt wird. An jeder der Scheidungsplatten sind zwei parallele Stangen, welche über die Maschine hinaus ragen und durch Stopfbüchsen geführt sind, befestigt. Zugleich sind diese Stangen aber auch an den Querbalken L festgemacht, welche letztere mittelst der Balanciers m, m und m', m' der Arme n, n und n', n' , die an den in den Anwellen P, P, P', P' umlaufenden Wellen N, N' fixirt sind, die gehörige Bewegung mitgetheilt erhalten, und die Schei-